

Austernsterben

In der nördlichen Provinz Thai Binh sind innerhalb von zwei Tagen die gesamten Austern abgestorben. Hunderte Züchter verloren ihre Ernte und sind nun vom Konkurs bedroht, da sie ihre Bankkredite nicht zurückzahlen können. Die sofort eingeleiteten Untersuchungen weisen auf mehrere Ursachen hin. Die Wasserverschmutzung durch mehrere Industriegebiete und speziell die Abwässer zweier Papierfabriken stehen unter besonderem Verdacht. Die Wissenschaftler stellten aber auch eine um das zwei- bis dreifach höhere Besetzung der Flächen mit Austern fest, wodurch sich die zusätzliche Vergiftung mit Bakterien besonders rasch ausbreiten konnte. Die genauen Ursachen konnten noch nicht festgestellt werden, der bis dato sehr sorglose Umgang mit der Ressource Wasser ist aber evident.

vgl. Vietnamnews.vnanet, 21.7.2009

Überhöhte Gebühren für KontraktarbeiterInnen

Nach einem Bericht des Transportministeriums sind sieben vietnamesische Unternehmen, die ArbeiterInnen ins Ausland vermitteln, beim Betrug erwischt worden. Durch überhöhte Gebühren, verdoppelte Versicherungskosten und die Berechnung von Reisekosten nach Dubai oder Südkorea, seien die vermittelten KontraktarbeiterInnen schon im Vorfeld um einen Teil ihrer späteren Löhne betrogen worden. Vertragliche Regelungen, wie etwa die Zahlung der Reisekosten durch die zukünftigen Arbeitgeber, wurden durch die Inrechnungstellung eben dieser Kosten an die KontraktarbeiterInnen umgangen. Andere vereinbarte Leistungen wurden hingegen nicht erbracht, so dass die ArbeiterInnen zum Beispiel keinen Versicherungsschutz hatten. Das Verfahren gegen die Firmen steht noch aus.

vgl. Vietnamnews.vnanet, 19.5.2009

»Das Ministerium zieht die Schrauben an«

Das Ministerium für Information und Kommunikation und das Ministerium für Öffentliche Sicherheit arbeiten erstmals gemeinsam an der Unterbindung illegaler Drucke. Während der Sprecher der Polizei in Hanoi forderte: »Publikationsvergehen, die die soziale Ordnung und die Sicherheit berühren, wie zum Beispiel Aufrufe zur Teilnahme an illegalen Versammlungen, müssen dem Ministerium für Öffentliche Sicherheit zur Kenntnis gebracht werden«, stellte das Ministerium für Information und Kommunikation durch seinen Vize-Minister die kommerzielle Seite in den Vordergrund. »Illegale Drucke haben seit Jahren die Gewinne der Verlage

geschmälert und ihren Markennamen geschädigt.« Der Direktor der Vietnam News führte aus, dass wahrscheinlich mehr als 50 Prozent aller auf den Straßen verkauften Bücher Fälschungen seien. Selbst Buchhandlungen würden gefälschte Publikationen verkaufen. Dies müsse empfindlicher bestraft werden. Nach dem Gesetz seien Geldstrafen bis zu 30 Millionen Dong möglich und schwerwiegendere Fälle sollten durch die Kriminalgerichte abgeurteilt werden. Im Rahmen dieser neubeginnenden Kampagne wurde in HCM Stadt das Lager einer Druckerei mit über 50.000 Raubdrucken ausgehoben.

vgl. Vietnamnews.vnanet, 19.5.2009

Biosphären-Reservate

Die UNESCO hat auf ihrer Tagung im koreanischen Jeju das südliche Kap Ca Mau und den zentralen Cham Archipel zu Welt-Biosphären-Reservaten ernannt. Nach UNESCO Aussagen erfüllen beide Gebiete alle Anforderungen, sowohl hinsichtlich der historisch-kulturellen Dimension als auch der Biodiversität. Die sieben Cham Inseln liegen etwa 19 Kilometer vor der Küste in der Ostsee und umfassen zusammen 15 Quadratkilometer. Sie sind zum Teil mit tropischem Dschungel

bedeckt und haben 6.700 Hektar Küste, die Hunderten von Arten, Korallen, Fischen, Seegras, Krustentieren und anderen Wildtieren Lebensraum bieten. Viele der dort noch beheimateten Arten sind inzwischen in Vietnam vom Aussterben bedroht. Das Kap Ca Mau, der südlichste Teil des Landes, umfasst 371.506 Hektar mit sehr unterschiedlicher Vegetation: Salz-Marsch-Wälder, Küstengewässer und inländische Schutzwälder.

vgl. VNS, 27.5.2009

Frauen Union

Frauen stellen in Vietnam 48,4% der Arbeitskräfte, aber nur 16,7 % dieser Frauen sind für einen Beruf ausgebildet. Nach Angaben des Ministeriums für Arbeit, Invaliden und Soziale Angelegenheiten (MOLISA) verloren im Jahr 2007 über 71 % der unausgebildeten Frauen mindestens zeitweilig ihre Arbeit. Bei den ausgebildeten Frauen waren es nur 9,1 %. Die geschlechtsspezifische Diskriminierung, die auf dem vietnamesischen Arbeitsmarkt sehr groß ist, verschlechtert die Arbeits- und Einkommensbedingungen noch zusätzlich. Das soll sich bis 2015 ändern. Die *Vietnamesische*

Frauen Union will in den nächsten Jahren landesweit kostenlose Berufsqualifizierungen für Frauen anbieten. Außerdem sollen auf dem Land jährlich 150.000 qualifizierte Arbeitsplätze für Frauen geschaffen werden. Dazu werden ab 2009 noch 37 Berufsbildungszentren in ländlichen Regionen neu gebaut oder erweitert. Jährlich sollen 70 % der berufstätigen Frauen über das Projekt informiert werden, um die Aufmerksamkeit für die Belange der Frauen im Berufsleben zu erhöhen und ein verbessertes gesellschaftliches Klima zu schaffen.

vgl. Vietnamnews.vnanet, 7.7.2009

Illegale Nutzung

Im ersten Halbjahr 2009 wurde in Ho-Chi-Minh-Stadt eine Untersuchung zur Nutzung von öffentlichem Grund- und Boden sowie Gebäuden durchgeführt, um einen Bericht darüber an die Nationalversammlung zu geben. Das städtische Amt für Natur und Umweltschutz und das Wirtschaftskomitee der Nationalversammlung kamen zu dem Schluss, dass in HCM-Stadt mehr als die Hälfte (3,8 von 6,3 Millionen Quadratmeter) Land- und Gebäudeflächen illegal genutzt werden. Staatliche Verbände und staatseigene Unternehmen vermieten Teile der ihnen zu Vorzugspreisen überlassenen Immobilien an andere Unternehmungen oder zu einer anderen als der vorgesehenen Nutzung. Da diese Unternehmen

und Verbände nur etwa zwei Prozent des Marktwertes an den Staat bezahlen, ermöglicht die Weitervermietung zu Marktpreisen einen exorbitanten Profit. Die staatlichen Behörden geben so wertvolles Grundvermögen aus der Hand, verlieren den planerischen Zugriff und sind bisher kaum in der Lage gewesen, die Nutzung des öffentlichen Eigentums steuerlich zu bewerten. Werden diese Firmen dann auch noch in privates Eigentum umgewandelt, gehen die Immobilien oft als die wertvollste Ausstattung in die neuen Kapitalgesellschaften ein. Der Staat hat sein Eigentum verloren und die Nutzung wird nun vollständig nach den Interessen des Marktes geregelt.

vgl. Vietnamnews.vnanet, 24.7.2009

Traditionelles Handwerk

Die UNESCO entwickelt ein Projekt, um das traditionelle vietnamesische Handwerk zu fördern. Die Grundidee besteht in der Einbeziehung der fünf Welterbestätten in den Absatzplan für handwerkliche und kunsthandwerkliche Produkte. Erste Untersuchungen in Hue hatten ergeben, dass die dort verkauften Souvenirs nur zu 20 Prozent aus der Region stammen, die restlichen Souvenirs aber aus den vietnamesischen Zentren oder aus der VR China. Die Marketingaktivitäten seien bisher sehr vernachlässigt worden. So fehlen häufig die Namen der Her-

steller, der Künstler oder Markennamen der Betriebe und auch Produktbeschreibungen. Bisher waren die handwerklichen Betriebe nicht durch die Entwicklungspläne der Provinzen erfasst, und das Management war sehr auf lokale Vertriebswege fixiert. Mit der Hilfe der UNESCO soll nun in den fünf Welterbestätten, Ha Long, Phong Nha-Ke Bang Nationalpark, Hue, Hoi An und My Son ein Zugang des traditionellen Handwerks zum lukrativen Touristik-Markt aufgebaut werden.

vgl. Vietnamnews.vnanet, 24.6.2009

11. Parteitag

In seiner Eröffnungsansprache zum 10. Plenum des Zentralkomitees der KP, in Hanoi vom 29. Juni bis zum 5. Juli 2009, teilte der Generalsekretär den GenossInnen mit, dass der elfte Parteitag im Januar 2011 stattfinden werde. Daraus ergäben sich nach den Worten des Parteichefs vielfältige Aufgaben für die Plenartagung. Ganz oben auf der Agenda stehe der detaillierte Entwurf für den Bericht an den 11.

Parteitag sowie die Zusätze und Erweiterung der 1991 beschlossenen politischen Plattform für die Nation im Übergang zum Sozialismus. Nach einwöchigen Beratungen gaben die GenossInnen ausnahmslos ihre Zustimmung zu den vom Politbüro erarbeiteten Entwürfen und verabschiedeten die Richtlinien und Hauptziele für die Periode 2011 – 2020.

vgl. Nhan Dan, 6.7.2009

Weltbankstudie

In ihrem Bericht »Länder Sozialanalyse: Ethnizität und Entwicklung in Vietnam« stellt die Weltbank ihre Untersuchungsergebnisse zur Verbindung von Armut und Zugehörigkeit zu ethnischen Minderheiten in Vietnam dar. 1993 lebten über 60 Prozent der vietnamesischen Bevölkerung in Armut. Bis 2006 ist diese Zahl auf 16 Prozent reduziert worden. Der Report kommt zu dem Ergebnis, dass die Armut unter den 53 ethnischen Minderheiten Vietnams weiter verbreitet ist als bei den 87,4 Prozent der Mehrheitsbevölkerung. Als sechs Hauptgründe für die überdurchschnittliche Armut wurden genannt: ein geringeres Bildungsniveau, geringere Mobilität, Mangel an Zugang zu fruchtbarem Ackerland, Mangel an Zugang zu finanziellen Dienstleistungen, geringeren Marktzugang und kulturelle Vorurteile.

Der beste Weg die Disparitäten zwischen den Minderheiten und dem Rest der Bevölkerung auszugleichen liege in einer Verbesserung des Bildungsniveaus. Weitere essentielle Voraussetzungen seien das Verständnis für die kulturellen Unterschiede, die stärkere Einbeziehung der Kulturen der Minderheiten und Sicherung des Gehörs für die Meinungen und Forderungen der ethnischen Minderheiten.

Der Vorsitzende des Komitees für die ethnischen Minderheiten, Giang Seo Phu, akzeptierte die Erklärungen der Weltbank und betonte die Anstrengungen der vietnamesischen Regierung im Umgang mit der Armut unter den Minderheiten. Er stellte in seinem Schlusswort auch die Unterschiede im Wohlstand zwischen Minderheiten und ethnischer Mehrheit und den Unterschied zwischen Stadt und Land heraus.

vgl. Vietnamnews.vnanet, 3.6.2009

nachrichten